März / April 2018 – Nr. 197 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin Stadtteil 3 Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Christof Berger

Das Weissenheim feiert dieses Jahr sein 150-jähriges Jubiläum. Suzanne Bänninger, stellvertretende Heimleiterin, erzählt dessen Geschichte auf Seite 9.

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: Neue Geschäftsleitung Seite 4

HAUS DER RELIGIONEN
Trügerisches Idyll? Garten und Religion Seite 7

SOZIALE ARBEIT
Urban Gardening in Holligen Seite 13

LETZTE SEITE
Mattenhof gegen Food Waste Seite 20

TAG DER OFFENEN TÜR IN DER JUGENDHERBERGE BERN

Wo: Jugendherberge Bern, Weihergasse 4, 3005 Bern

Wann: Samstag den 07. April 2018 | 11.00 - 16.00 Uhr

Am Samstag, 7. April öffnen wir Tür und Tor für alle Interessierten, Nachbarn, Partner sowie zukünftige Gäste. Gerne nehmen wir Sie mit auf eine Tour hinter die Kulissen der um- und neugebauten Jugendherberge und freuen uns mit Ihnen ihre Wiedereröffnung bei gemütlichem Zusammensein zu feiern. Neben Getränken und Grilladen erwartet Sie ein Glücksrad mit attraktivem Hauptgewinn. Auch unsere kleinen Gäste werden mit einer Hüpfburg bestens unterhalten.

Wir freuen uns auf Sie!

HOSTELLING INTERNATIONAL Schweizer Jugendherbergen®

Tel: +41 31 326 11 11
bern@youthhostel.ch
youthhostel.ch/bern

EDITORIAL

Schreibende gesucht

In rund vier Wochen finden im Kanton Bern die Regierungs- und Grossratswahlen statt. Sie finden deshalb in dieser Ausgabe des QuartierMagazins etliche Inserate von Kandidatinnen und Kandidaten aus unserem Stadtteil. Wir wünschen diesen viel Erfolg bei der Wahl und danken Ihnen, unsere Zeitung als Werbeplattform zu nutzen. Das hilft hoffentlich ihnen, sich zu positionieren, aber auch uns, weil die Inserate helfen, das QuartierMagazin zu finanzieren.

Wir sind andererseits auch nicht unglücklich, wenn es etwas weniger Inserate im Heft hat, denn dann haben wir mehr Platz für redaktionelle Inhalte. Inhalte, die teilweise von freiwilligen Quartierkorrespondentinnen und -korrespondenten verfasst werden. Und von denen sind kürzlich einige aus dem Stadtteil weggezogen oder wurden beruflich stärker belastet, so dass sie ihre Tätigkeit fürs Magazin aufgeben mussten. Deshalb unsere Anfrage: Hätten Sie Lust und Zeit, regelmässig für das QuartierMagazin zu schreiben? Interessiert Sie allenfalls gar ein Themengebiet, das in unserer Quartierzeitung Ihrer Ansicht nach regelmässig zu kurz kommt? Könnten Sie sich vorstellen, an fünf Planungssitzungen pro Jahr teilzunehmen und eigene Beiträge zu recherchieren und zu schreiben? Dann würden wir uns auf ein Mail oder einen Anruf sehr freuen.

Melden Sie sich bitte bei:
Christof Berger (Redaktor)
031 381 58 80
quartiermagazin@villastucki.ch

Impressum

Nr. 197 – 26. Februar 2018
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'280 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466w
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014046

Verteilung DMC
Redaktion: Christof Berger, Clelia Gaggioni, Patrick Krebs, Claudia Luder
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 16. April 2018
Insertionsschluss 3. April 2018

Inhalt

3 **Editorial**
4 **QM3**
7 **Haus der Religionen**
9 **Menschen im Quartier**
10 **Villa Stucki**
13 **Soziale Arbeit im Stadtteil 3**
15 **Quartierverein HFL**
15 **Nachbarschaft Bern**
17 **Kirchgemeinden**
19 **Kindersachenbörse**
19 **Schule Pestalozzi**
20 **Quartier-Kühlschrank**

Gemeinsam für erneuerbare Energie – im Quartier und Kanton Bern

Steuererklärung

muss nicht teuer sein

Finanzplaner mit eidg. FA erstellt Ihre Steuererklärung (auf Wunsch bei Ihnen zu Hause) bereits ab 100 Franken.
Bei Bedarf auch professionelle Vorsorge- und Anlageberatung.

Interessierte melden sich bei: **Adrian Schneider**
Bachtelenmattweg 10
3049 Säriswil
Tel. 031 829 21 53
Mob.079 301 53 47

Fairness & Kompetenz

Die Geschäftsleitung von QM3 bekommt ein neues Gesicht

Seit Mitte Februar 2018 leitet Patrick Krebs die Geschäfte von QM3. Er tritt die Nachfolge von Claudia Luder an, die eine neue Herausforderung bei der Stadtverwaltung gefunden hat.

Patrick Krebs (Foto: zvg)

Patrick Krebs ist ein promovierter Historiker, der beruflich in vielen Gebieten Erfahrungen gesammelt hat. Als letztes übernahm er als Sozialarbeiter die gesetzliche Vertretung von unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden.
Er wohnt seit vielen Jahren mit seiner Partnerin und seinem Sohn im Stadtteil 3. Seit einigen Jahren schreibt er gelegentlich ehrenamtlich für das Quartiermagazin. In Zukunft wird er darin regelmässig für QM3 berichten, welche Geschäfte und Projekte im Stadtteil laufen und wie sich die Bevölkerung darin einbringen kann.
Auf die neue Herausforderung bei QM3 freut er sich sehr. Er setzt sich zum Ziel, die Lebensqualität im Stadtteil 3 zu erhalten oder sogar noch zu verbessern. In enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, den Vereinsmitgliedern von QM3 und den städtischen Behörden strebt er ein angenehmes Lebensumfeld an, wo verschiedenste wirtschaftliche, ökologische, kulturelle, politische und soziale Interessen in einen bestmöglichen Einklang gebracht werden können.

Patrick Krebs versucht im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten wann und wo immer möglich ein offenes Ohr für Anliegen aus dem Stadtteil zu haben.

Sie erreichen ihn wie folgt:
QM3 Geschäftsstelle
Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
patrick.krebs@qm3.ch
031 371 00 23

PATRICK KREBS,
NEUER GESCHÄFTSLEITER QM3

Auf Wiedersehen QM3 und Stadtteil 3

Vor knapp sieben Jahren hat Claudia Luder die Geschäftsleitung von QM3 übernommen. Gerade dann, als die Volksabstimmung zur «Planung Holligen» stattgefunden hat; die ja bekanntlich angenommen wurde. Wie im Artikel auf der Seite 5 beschrieben, wird es aber immer noch mehrere Jahre dauern, bis Wohnsiedlung und Stadtteilpark fertiggestellt sein werden. Dies soll aber nicht den Schein erwecken, dass es in der Tätigkeit von Claudia Luder ausschliesslich Themen gab, die sich weniger schnell als gewünscht entwickelt haben. Der grosse und vielfältige Stadtteil mit seinen sechs Quartieren hat sich in dieser Zeit mächtig verändert und weiterentwickelt.

Als Einstieg in die Tätigkeit durfte Claudia Luder ihren Arbeitsplatz im Quartierbüro an der Schlossstrasse einrichten. Die Bürogemeinschaft mit Quartierkommission, Quartierarbeit der vbg und der Jugendarbeit toj war ein Novum und hat sich als eigentliches Erfolgsrezept bewährt.

Wohnen und Verkehr
In der Einführungszeit haben die Planungen «Warmbächli», eine neuen Wohnüberbauung an der Schwarztorstrasse sowie das Projekt «Haus der Religionen» auf dem neuen Europaplatz viel Zeit eingenommen. QM3 unterstützt die Entwicklungen für mehr Wohnraum, setzt sich aber auch heute noch dafür ein, dass günstige Wohnungen für Familien gebaut werden.

Eine wichtige Tätigkeit der Geschäftsleiterin ist die Erstellung von Stellungnahmen. Claudia Luder konnte sich vielfach darin üben, die von QM3 geforderten Lösungen für weniger motorisierten Verkehr aufs Papier zu bringen. Letztlich war in der Quartierkommission immer wieder das grosse Thema die zahlreichen Durchgangsstrassen, die die Wohnquartiere gegeneinander abschliessen. Der Wunsch, in den Quartieren mehr Platz zum Verweilen und grössere Sicherheit zu erhalten, konnte vielfach deponiert werden.

Mitwirkung und Zusammenarbeit
Die Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Delegierten und dem Vorstand, der ihre vorgesetzte Stelle war, hat Claudia Luder immer wieder motiviert. Auch wenn sich die Zusammensetzung des Vorstandes mehrmals verändert hatte, war die Zusammenarbeit immer konstruktiv und wohlwollend.

Das Organisieren und Durchführen von Anlässen hat Claudia Luder Spass gemacht. Neuzuzügeranlässe, Autofreier Sonntag und viele Informationsanlässe und Einladungen zur Mitwirkung waren auf dem Programm. Eine grosse Geschichte war der Informationsanlass für die Könizer und Berner Nachbarschaft um das stillgelegte Zieglerspital. An der Veranstaltung zur geplanten Asylunterkunft hatten mehr als 500 Personen teilgenommen.

Abschied und Begegnung
Begegnungen mit Politikern, Quartierbewohnerinnen, Verwaltungsangestellten, Journalistinnen, Kritikern und motivierten Ehrenamtlichen machen aus der «one (wo)man show» eine spannende und abwechslungsreiche und sehr sinnvolle Tätigkeit. Claudia Luder dankt allen für das grosse Vertrauen, dass ihr entgegengebracht wurde. Sie wird sich auch in Zukunft für die Qualität in Berns Quartieren engagieren. Sie darf ein neues Projekt für die Stadt Bern aufbauen. Temporäre Nutzungen im öffentlichen Raum sollen rasch und bedürfnisorientiert umgesetzt werden.

Claudia Luder wünscht QM3 und damit dem gesamten Stadtteil bei aller Entwicklung, dass die Qualitäten und die Eigenheiten in den Quartieren erhalten bleiben.

CLAUDIA LUDER,
EHEMALIGE GESCHÄFTSLEITERIN QM3

Auch in Zukunft wird Claudia Luder in den Quartieren der Stadt Bern anzutreffen sein, und bleibt als begeisterte Stadtteil 3-Bewohnerin Mattenhof-Weissenbühl treu. (Foto: zvg)

Der Stadtteilpark Holligen Nord nimmt Fahrt auf

Das siegreiche Projekt «Huebergass» aus dem Wettbewerb zur Überbauung Mutachstrasse und zum Stadtteilpark Holligen Nord geht in die nächste Phase. Die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft «Wir sind Stadtgarten» entwickelt das Vorprojekt zur Wohnüberbauung und Stadtgrün Bern verfolgt parallel dazu mit den beauftragten Landschaftsarchitekten die weitere Projektierung des Stadtteilparks. Eine Mitwirkung des Quartiers bei der Ausgestaltung des Parks wird in Etappen vonstattengehen: von der Diskussion des Bauprojektes bis zum Betrieb wird das Quartier den Park prägen können.

Wo heute die Familiengärten sind, werden künftig Kinder herumtoben. Die Planung des Stadtteilparks wird 2018 konkretisiert.

Die weitere Projektierung für den Stadtteilpark Holligen Nord an der Mutachstrasse in Holligen wurde anfangs Jahr aufgenommen. Für das Weitertreiben der Planung in der Rolle der Bauherrschaft ist Stadtgrün Bern zuständig. Im Sinne des Wettbewerbsergebnisses sollen nun Kinder, Jugendliche und das den Park umgebende Quartier angehört werden. Es geht dabei jedoch nicht nur um den Park, sondern auch um den «Quartierraum», ein Teil der Überbauung Huebergass, welcher eine wichtige Schnittstelle zum öffentlichen (Park-)Raum übernehmen soll.

Wenn die Wohnbaugenossenschaft termingerecht vorankommt, soll das Baugesuch für die Wohnüberbauung bereits 2018 eingereicht werden. Mit dem Bau der Häuser soll dann ab 2019 begonnen werden, womit auch die Familiengärteler auf Ende Saison 2018 ihren Pflanzblätz definitiv räumen müssen. Alle Pächterinnen und Pächter wurden bereits letztes Jahr von Stadtgrün Bern darüber informiert – ebenso wurden allen Interessierten ein Ersatzgarten auf einem anderen Areal angeboten. Die Realisierung des Stadtteilparks soll spätestens mit dem Bezug der Wohnungen in Angriff genommen werden. Die Fertigstellung des Parks ist (in Abhängigkeit des Wohnbauprojekts) bis Ende 2021 vorgesehen.

Der Einbezug der künftigen Nutzenden des Parks in die weitere Planung wird von Stadtgrün Bern ausdrücklich gewünscht, wozu in den nächsten Monaten unter Einbezug aller wichtigen Anspruchsgruppen geeignete Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Engagement und die Mitwirkung der Beteiligten wird dazu beitragen, dass der Park ein Ort wird, wo man sich trifft und mit welchem man sich im Quartier identifizieren kann. Auch ist denkbar, dass gewisse Bestandteile der Anlage erst dann mit dem Quartier zu Ende entwickelt werden, wenn der Park grösstenteils schon steht.

PATRICK KREBS

Beginn Sanierungsarbeiten Umgebung Volksschule Steigerhubel

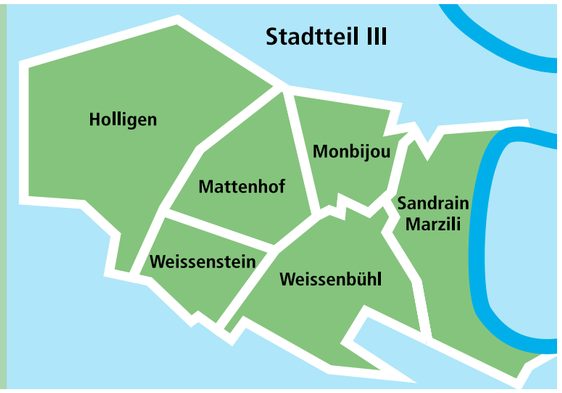
Der Aussenraum der Schule Steigerhubel ist sanierungsbedürftig. Das Sanierungskonzept sieht vor, die ursprüngliche Anlage mit ihren differenzierten Nutzungen wiederherzustellen sowie Beläge, Leitungen und Spielausstattungen zu ersetzen (wir berichteten im QuartierMagazin Nr. 194).
Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich am 20. März 2018 und dauern bis Ende 2019. Damit der Schulbetrieb möglichst wenig beeinträchtigt wird, sind die Bauarbeiten in sechs Etappen geplant. Lärmintensive Arbeitsphasen sind soweit möglich während der Schulferien vorgesehen. Die Zufahrt zur Baustelle wird je nach Etappe von Seite Bahnstrasse oder Freiburgstrasse erfolgen. Für die gesamte Bauzeit wird auf der Freiburgstrasse eine provisorische Fussgängerführung eingerichtet, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die Zugänge zum Domicil Steigerhubel, dem Kirchgemeindehaus und der GiBB über die Krippen-/Steigerhubel-/Bahnstrasse sind jederzeit gewährleistet. Kinder und Eltern werden von der Schulleitung regelmässig über den Stand der Sanierungen informiert.

Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33,
3011 Bern Tel. 031 321 66 11,
hochbau@bern.ch, www.bern.ch/hochbau

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen
- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen

QM3
Geschäftsstelle QM3,
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
www.qm3.ch



WIR PFLEGEN:
IMMER, ÜBERALL,
ALLE.

IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH
Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
opanspitex.ch

Überall für alle
SPITEX
Bern

Wir suchen 100 Testpersonen

die im Rahmen einer von Experten geleiteten Abnehm-Studie ihr Gewicht reduzieren sowie Gesundheit und Wohlbefinden verbessern möchten.

KILOS RUNTER
in 4 Wochen

Start: 01.03. bis 31.03.2018

Jetzt anmelden:
031 372 02 52

für 199.- CHF

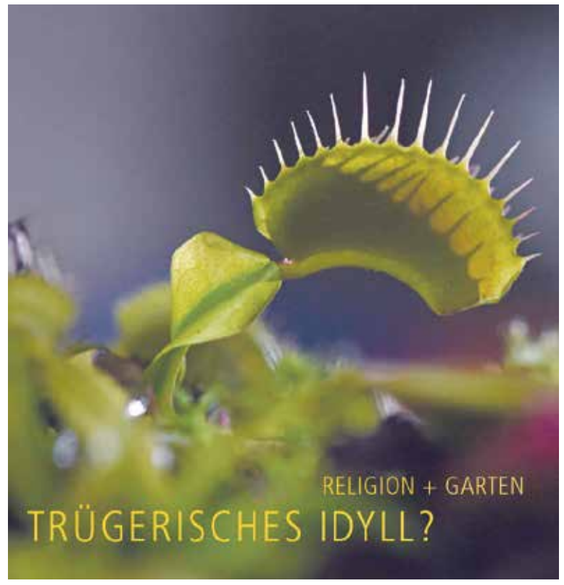
Perfect Life
FITNESSCENTER

Eigerstrasse 12 • 3007 Bern • Tel.: 031 372 02 52 • www.perfect-life-fitness.ch

HAUS DER RELIGIONEN

Trügerisches Idyll ? – Garten und Religion

Das Haus der Religionen hat das erste Koscher-Restaurant in Bern bekommen und baut neu sein Gemüse selber an. Grund genug, sich mit dem Thema Garten auseinander zu setzen. Religion und Garten bringt uns natürlich auch zum Paradies und der Frage, warum wir nicht mehr dort sein dürfen. Sehnsucht nach dem Garten Eden, Gift im Paradies und trügerische Idyllen begleiten uns durch den Frühling 2018.



Zuerst die Neuigkeiten: Das Restaurant «Vanakam» mit seinem täglich wechselnden ayurvedischen Mittags-Menu hat sich in ein koscheres Restaurant verwandelt und bleibt gleichzeitig ayurvedisch. Bern darf stolz sein, sein erstes Koscher-Restaurant zu haben. Auch die zweite Neuigkeit hat mit dem hauseigenen Restaurant zu tun. Ab diesem Jahr beginnen wir, unser Gemüse selber anzubauen! Die Verantwortliche des Garten-Projekts, Friederike Kronbach-Haas, begleitet die neue Gemüse-Ära mit einer Reihe von Veranstaltungen. Unter dem Titel «Garten auf dem Teller. Gesunde Nahrung für Körper und Geist» bietet das Haus der Religionen zwei Kochkurse an, ein ayurvedischer ab 28. Februar und ein Koscher-Kochkurs ab 25. April. Und am 27. Mai lädt die interkulturelle Gartengruppe zu einem «Fest auf dem Acker».

Auch das Kulturprogramm nimmt das Thema Garten und Religion auf. Allerdings mit dem Zusatz «Trügerisches Idyll?» Abgründig sind denn auch die Garten-Idyllen, welchen sich Film KultuRel in den monatlichen Donnerstag-Abend-Filmen zuwendet. «Corn Island» (Maisinsel) führt am 22. März nach Georgien, wo der kraftvolle Fluss Enguri jeden Frühling grosse Brocken fruchtbaren Boden aus den Höhen des Kaukasus in die Ebene schwemmt und allmählich zu kleinen Inseln zusammenfügt. In Bildern von sinnlicher Schön- und Wildheit erzählt der Film die Geschichte von einem Bauern, der zusammen mit seiner Enkelin das lebensgefährliche Wagnis eingeht, eine dieser Inseln zu bepflanzen. Abgründig enden auch die meisten der Kurzfilme, welche wir ab März einmal mehr Dienstag über Mittag zusammen mit shnit Worldwide Shortfilmfestival zum Thema «Trügerische Idylle» zeigen. Zum Beispiel «Reality +» von Coralie Fargeat am 6. 3., der sich mit der Flucht aus grauem Alltag in eine verlockend gefährliche virtuelle Realität befasst.

Doch allen Entlarvungen zum Trotz scheint die Sehnsucht nach dem Paradies hartnäckig zur Essenz der Menschheit zu gehören. Der Direktor vom Museum Rietberg, Albert Lutz, lädt am Donnerstag 1. März zu einem multimedialen Bilderspaziergang unter dem Titel «Gärten der Welt – Orte der Sehnsucht und Inspiration» ein. In der folgenden Woche thematisiert der Bibelwissenschaftler Konrad Schmid am Mittwoch 7. März «Paradise Lost – Das verlorene Paradies als Garten» und am Tag darauf ist der Islamwissenschaftler und Judaistikprofessor Reuven Firestone zu Gast mit dem Thema «The Garden of Eden in Torah and Qur'an».

Dass der Verlust des Paradiesgartens nicht nur ein Thema aus dem Erzählschatz der Religionen ist, zeigt konkret die beängstigende ökologische Zerstörung der Umwelt durch die Menschheit. Das Panel «Gift im Paradies. Religionen und die Welt» befasst sich (8.5.) mit dem gefährdeten Garten Erde, den Problemen der Umwelt und möglichen Antworten der Religionen.

Eine Möglichkeit, der Sehnsucht nach dem Paradies trotz allem eine sichtbare Form zu geben, sind ideale Gartenanlagen verschiedener Religionen, etwa die Baha'i-Gärten als «Augenblicke im Paradies» (29. 4.). Oder Zen-Gärten am 13. März: Was sind diese japanischen Gärten, welche Menschen in Europa seit dem 19. Jahrhunderts faszinieren, fragt der Buddhist Marco Genteki Röss. Kloster-Gärten, Tee-Gärten, Ikebana oder einfach westlicher Kitsch – Trügerisches Idyll einmal mehr?

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Fr 9:00 – 17:00 Uhr
www.haus-der-religionen.ch
Tram: Linien 7/8 bis Europaplatz

Programm

Mi 28.2. | 18.00 Ayurvedischer Kochkurs, Garten auf dem Teller. Gesunde Nahrung für Körper und Geist. Beschränkte Platzzahl; vier Abende. Kosten: 250.00 Anmeldung: info@haus-der-religionen.ch

Do 1. 3. | 19.00 Vortrag «Gärten der Welt – Orte der Sehnsucht und Inspiration» Bilderspaziergang mit Kurator und Museumsdirektor Albert Lutz (Museum Rietberg).

Di 6. 3. | 12nach12 Kurzfilm am Mittag Best of shnit-Programm zu «Trügerische Idylle»; «Reality +», Coralie Fargeat, Frankreich, 2014.

Mi 7. 3. | 19.00 Vortrag «Das verlorene Paradies als Garten» Mit Bibelwissenschaftler Prof. Konrad Schmid.

Do 8. 3. | 19.00 Vortrag und Textstudium «The Garden of Eden in Torah and Qur'an» Mit Prof. Reuven Firestone (Los Angeles).

Sa 10. 3. | 19.00 Langer Abend der kurzen Filme Best of shnit World-wide Shortfilmfestival Kollektion zu «Zwischentöne».

Di 13. 3. | 12nach12 Kurzfilm am Mittag «Balcony», David Dell'Edera, Ungarn, 2015 & «Ghost Cell », Antoine Delacharlery, Frankreich, 2015.

Di 13. 3. | 19.15 Vortrag und Dokfilm «ZEN GÄRTEN – Einheit von Natur und Geist» Mit Marco Genteki Röss.

Fr 16. 3. | 12.12 12nach12 Reflexe am Mittag Alevitischer Text (Inci Demir), Reflexion aus Baha'i Sicht (Andreas Bretscher); Musik: Christine Ragaz &Thomas Leutenegger.

Di 13. 3. | 12nach12 Kurzfilm am Mittag «Penumbria», Eduardo Brito, Portugal, 2016 & «Sisyphos», Florian Grolig, Deutschland, 2014

Di 20. 3. | 19.00 LESEN KultuRel Lesung und Diskussion mit dem israelischen Schriftsteller Eshkol Nevo zu seinem neuen Buch: «Über uns». Moderation: Noëmi Gradwohl. Eine Kooperation mit «Salon Sefer», JGB.

Do 22.3. | 19.00 FILM KultuRel «Corn Island» (Die Maisinsel). Spielfilm von George Ovashvili, Georgien 2014, 100'. Einführung: Rita Jost.

So 25.3. | 16.00 PODIUM «Schützenswerte Pflänzchen oder invasive Neophyten?» Podiumsgespräch mit jungen Erwachsenen über Rassismus im Rahmen der 8. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus zum Thema: «hier. jetzt. unbedingt. Nein zu Rassismus!»

Di 27.3. | 12nach12 Kurzfilm am Mittag «Christmas Is Dead», Alisa Wimmer, Deutschland, 2012 & «Black», Thomasz Popakul, Polen/Japan, 2016

Sa 31.3. | 18.00 Offene Dergah; gemeinsames Musizieren in Begleitung des Saz-Virtuosen Eren Karakus

MENSCHEN IM QUARTIER

Suzanne Bänninger, stellvertretende Leiterin Heilpädagogisches Schulheim Weissenheim

Zusammenspiel von Kopf, Herz und Hand

Es wirkt etwas wie eine Insel über dem Häusermeer, das Gelände des Weissenheims auf dem Lentulushubel, nahe der Kreuzung von Weissenstein- und Schwarzenburgstrasse. Mit dem Weissenheim verfügt der Berner Stadtteil 3 über eine der ältesten Institutionen der Schweiz für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung. Das Heim kann dieses Jahr sein 150-jähriges Bestehen feiern.

Suzanne Bänninger ist stellvertretende Leiterin der geschichtsträchtigen Institution. Seit 2010 leitet sie das Wohnheim und die Schule zusammen mit Heimleiter Stefan Locher. Für das Jubiläum haben die beiden umfangreiche Dokumente zusammengetragen: Den Anstoss für eine *«Erziehungs- und Pflegeanstalt für geistesschwache, blöde Kinder»* gab der Präsident der Schulkommission obere Altstadt und Pfarrer der Heiliggeistkirche, Jakob Constantin Appenzeller, welcher Ende 1867 einen Spendenaufruf an die Berner Bevölkerung richtete. Er hatte festgestellt, dass behinderte Kinder auflebten, wenn man sich mit ihnen beschäftigte. Der Aufruf stiess auf erfreuliche Unterstützung. Bereits im März 1868 konnte eine Trägerschaft gegründet und am 4. Mai der Herrenstock des Gutes Wattenwyl-de Portes im Wyler mit einer Wohngruppe von drei Mädchen bezogen werden. Dieses erste Domizil erwies sich allerdings als viel zu klein für die Nachfrage. Und bereits drei Jahre später kaufte der Verein das Landgut Weissenheim für 45'000 Franken, welche die Berner Bevölkerung gesammelt hatte. Am 18. Oktober 1871 erfolgte der Umzug an den heutigen Standort.

Kopf, Herz und Hand müssen eine Einheit bilden. Dies ist das Credo von Suzanne Bänninger. Das heisst, dass kognitives Wissen, praktisch handwerkliche Fähigkeiten und künstlerisch kreative Tätigkeiten gleichermassen gefördert werden müssen. Das gelte auch und besonders für junge Menschen mit Lernbehinderung. Neben dem Schulstoff nehmen deshalb auch Werken und musische Fächer eine wichtige Stellung ein. Als sehr hilfreich für die Entwicklung der Kinder erweisen sich auch die heimeigenen Tiere: Die zwei Kühe mit Kälbern, die sieben Schafe, drei Schweinchen, Hühner, Hasen, Meerschweinchen und die beiden Heimhunde werden in die Förderung einbezogen. Die Kinder haben ihre Ämtli mit den Tieren und fühlen sich von diesen oft besser verstanden als von ihren Mitmenschen. Und auch Suzanne Bänninger versteht sich bestens auf die Arbeit mit Tieren; die ausgebildete Heilpädagogin und Schulleiterin verfügt zusätzlich über langjährige landwirtschaftliche Erfahrung und lebte viele Jahre auf einem Bauernhof im Emmental.

Das Weissenheim bietet 32 Plätze für Knaben und Mädchen zwischen 6 und 18 Jahren, für welche eine Bildung in den öffentlichen Schulen nicht möglich ist. «Wir arbeiten hier beispielsweise mit Kindern mit diversen Formen von Autismus, mit dem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom ADHS oder mit anderen Verhaltensauffälligkeiten», erklärt Suzanne Bänninger. Im Vergleich zu früheren Jahren, wo die Kinder fix von Sonntagabend bis Freitag im Heim wohnten, sei man in den letzten Jahren wesentlich flexibler geworden und arbeite intensiv mit den Familien oder Pflegefamilien der Kinder und Jugendlichen zusammen. Manche Kinder würden beispielsweise noch zwei oder drei Nächte im Heim übernachten und sonst die Freizeit mit ihrer Familie verbringen. Die Regelungen würden situativ immer wieder überprüft und den aktuellen Gegebenheiten und Bedürfnissen angepasst. Am Ende der Schulzeit werden unter Einbezug der Invalidenversicherung mit den Jugendlichen passende Lehrstellen gesucht.

Bild: zvg

Das ursprüngliche Weissenheim lag genau beim Übergang der Gürbetalbahn über die Schwarzenburgstrasse.

Von den ursprünglichen Gebäuden des Weissenheims steht heute keines mehr. Lediglich der Brunnentrog ist noch der ursprüngliche. Und auch er steht nicht mehr am angestammten Platz. Die heutigen Bauten sind das Resultat einer Totalsanierung ab 2008. Sie konnten 2011 bezogen werden. Nicht nur Gebäude wurden in den rund 150 Jahren ersetzt, auch die Umgebung veränderte sich massiv. Am augenfälligsten war dies sicher in den Sechzigerjahren mit dem massiven Ausbau der Schwarzenburgstrasse und deren Verlegung in die Unterführung unter der BLS-Gürbetallinie hindurch.

Gegenwärtig freuen sich alle auf das bevorstehende Jubiläum. Am 5. Mai wird mit Familienangehörigen, Ehemaligen und Freunden gefeiert. Die Kinder planen, einzelne Stationen aus der Heimgeschichte darzustellen: Mit Theater, Schattentheater oder durch die Schülerband. Am 1. Juni wird zudem der Zirkus Wunderplunder, bei dem rund 10 Ehemalige mitwirken werden, auf dem Lentulushubel gastieren. Im Frühjahr wird ausserdem eine Broschüre erscheinen, welche die wechselvolle Geschichte des Weissenheims dokumentiert.

CHRISTOF BERGER

Weissenheim
Heilpädagogisches
Schulheim Bern

Kirchbergerstrasse 60
3008 Bern
Tel 031 370 12 12
info@weissenheim.ch

Freiwilligenarbeit in der Villa Stucki

Das Quartierzentrum Villa Stucki lebt nebst den kommerziellen Angeboten von diversen Angeboten und Projekten, die auf den Bedürfnissen aus der Nachbarschaft und der Quartierbevölkerung aufbauen. Die Villa Stucki bietet als Quartierzentrum Möglichkeiten sich und seine Ideen einzubringen und sich für ein Projekt zu engagieren. Dabei bietet die Villa Stucki im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen ihre Unterstützung an. Zum einen leisten die Mitarbeitenden der Villa Stucki als Ansprechpartner fachliche Unterstützung zum andern können wir ein Angebot mit Räumen und weiterer Infrastruktur fördern.

Möglichkeiten und Chancen

Durch die Mitarbeit von Freiwilligen und Ehrenamtlichen können mehr Ressourcen erschlossen werden. Es finden mehr Aktivitäten statt, die Villa ist belebt und die Vernetzung im Quartier wird gefördert. Die Kosten werden reduziert.

Einige besonders autonome Angebote

Die Kompostgruppe Villa Stucki betreut seit 1991 den öffentlichen Kompostplatz für das Quartier und umfasst ca. 30 aktive Mithelfende. Die Freiwilligen engagieren sich als Einzelpersonen im Ordnungsdienst und/oder als Zweierteam im Aufsetzdienst und bei weiteren Arbeitsschritten. Als Lohn winkt hochwertige Komposterde; ein natürlicher Dünger, der viel Humus enthält. www.kompost.aclemann.ch

Der Familienbrunch findet sechs Mal im Winterhalbjahr in der Villa Stucki statt und wird ehrenamtlich von aktuell drei Familien im Quartier organisiert. Sie bereiten jeweils ein reichhaltiges Buffet vor, an dem Gross und Klein sich nach Lust und Laune bedienen kann. www.familienbrun.ch

Jeden Mittwochnachmittag treffen sich Mütter und Väter mit ihren Kleinkindern in der Krabbelgruppe in einem kindgerechten Rahmen, wo sie sich austauschen können. Die Kinder im Alter von 0 – 3 Jahren sollen erste soziale Kontakte machen, spielen, erfahren…
Facebook Gruppe: Eltern in Bern

Für Frauen und Männer ab 65 Jahre, die Freude an der Bewegung und an Begegnungen haben, bietet das Café Santé einen Ort der Begegnung in der Villa Stucki. Das Angebot ist kostenlos. Bis März 2018 leitet die Pro Senectute Region Bern das Angebot. Danach besteht die Möglichkeit, die Gruppe selber weiter zu führen.

…und dann gibt es auch die ganze Palette der hab (homosexuelle arbeitsgruppen bern) wie z.B. den Spielabend, das comingInn, Beratungen… www.hab.lgbt

…und die Frauenbeiz (www.frauenbeiz-bern.ch), die escuela latinoamericana de Berna (www.escuela-latinoamericana.org), den Deutschunterricht für unsere Mitarbeitenden im Bereich Arbeitsintegration, die Parkpflege…

Die Aufzählung ist nicht abschliessend, zeigt aber die Vielfalt an Möglichkeiten und das Wichtigste: All diese Veranstaltungen und Angebote leben dank und mit Freiwilligen.

Weitere, erfolgreiche Angebote, die neue Freiwillige brauchen um weiter zu bestehen

Bei einigen Angeboten stossen wir mit unseren Ressourcen an Grenzen. Dazu zählen die Kinderkleiderbörse, der Quartierflohmarkt oder das Kerzenziehen. Angebote, die uns am Herzen liegen und die weit herum bekannt sind und geschätzt werden.

Die Kleiderbörse wird – mit Anpassungen im organisatorischen Ablauf – am 23. März 2018 nochmals stattfinden. Und den Flohmarkt müssen wir auf das Gelände im Park der Villa Stucki beschränken. Diese Angebote erfordern einen grossen Organisationsaufwand, der inzwischen zum Grossteil von unserem Personal erbracht wird.

Für uns stellt sich daher die Frage, ob diese konkreten Anlässe noch gewünscht sind. Klar ist, dass sie ohne grösseres Engagement von Freiwilligen nicht mehr durchgeführt werden können. Seitens Villa Stucki ist Vieles möglich und wir freuen uns über frischem Wind betreffend Angebotenem für das Quartier. Das kann beispielsweise sein, neue Angebote zu kreieren oder auch bestehende Angebote abzuändern und zu erneuern.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bei uns – herzlichen Dank!

CLELIA GAGGIONI

Kinderkleider und Spielsachen Börse in der Villa Stucki

FREITAG, 23. MÄRZ 2018 16:00 BIS 18:00 UHR

Wir nehmen Kinderkleider (Größe 56 - 152) und Spielzeuge (**keine** Schwangerschaftskleider mehr) gerne an folgenden Daten entgegen:

MONTAG,	19.03.2018	16:00 - 18:00
DIENSTAG,	20.03.2018	16:00 - 18:30

NEW VERSION

***

Max. 30 Kleidungsstücke und max. 20 Spielsachen pro Familie (nur gute Qualität, keine Flecken oder Löcher, keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel)

Rückgabe und Auszahlung:
DONNERSTAG, 29.03.2018 16:00 - 18:00

*** !!! ACHTUNG NEUES VORGEHEN !!! ***

- Neu ist eine vorgängige Anmeldung nötig und die Anmeldezahl auf **65 Verkaufende beschränkt**
- Anmeldung muss bis spätestens am **12. März** per Mail oder telefonisch im Sekretariat in der Villa Stucki unter dem Motto „der Ender isch dr Gschwinder" erfolgen
- Alle Kleidungstücke und Spielsachen müssen nach der Anmeldung mit einer **Villa-Textiletikette** (Nr. 1-65) **versehen werden**, diese müssen im Sekretariat (bis 16. März) abgeholt werden.
- Zusätzlich muss die Ware mit einer gut sichtbaren **eigenen Etikette** (keine Klebeetiketten): Größe, Preis, und Ihr persönliches Kürzel mit mind. 5 Buchstaben versehen werden.
- Vorgängig bitte die **Kleiderliste und Spielsachenliste** (online auf Website oder ausgedruckt im Sekretariat) ausfüllen und bei der Kleiderannahme mitbringen

Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung.
20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki.

Helft mit die Kinderkleiderbörse weiterzuführen: **freiwillige Helfer/innen** gesucht!

Villa Stucki
+41 (0)31 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–DI, DO | 8–11.30 und 14–17 Uhr
MI | 8–12 und 13–17 Uhr & FR | 14–17 Uhr

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Mittwoch, 14-täglich ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 08-12 und 13-17 / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil 3:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

Februar

26 ComingInn 20:00 - 22:00
28 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
28 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
28 3gang-Dinner 18:30 - 22.30

März

01 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
03 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10:15 - 12:45
06 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
07 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
07 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
08 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
10 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10:15 - 12:45
11 Familienbrunch ab 10:00
12 ComingInn 20:00 - 22:00
13 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
14 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
14 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
14 3gang-Dinner 18:30 - 22.30
15 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
16 fatbeats ab 22:00
17 Tanzchäller
19 Frauenbeiz Bern ab 18:30 – 22:00
19 Café Santé 13:00 - 17:30
20 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
21 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
21 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
22 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
23 KINDERKLEIDERBÖRSE 16:00 - 18:00
24 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10:15 - 12:45
26 ComingInn 20:00 - 21:00
27 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
28 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
28 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
28 3gang-Dinner 18:30 - 22.30
29 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30

April

03 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
04 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
04 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
05 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
09 ComingInn 20:00 - 22:00
10 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
11 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
11 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
11 3gang-Dinner 18:30 - 22.30
12 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
13 fatbeats ab 22:00
16 Frauenbeiz Bern ab 18:30 – 22:00
17 Sahaya Yoga 19:00 - 22:00
18 QiGong (Taiji) im Villa Park 12:15 - 13:15
18 Krabbelgruppe 15:00 - 17:00
19 Mayura – Köstliches aus Sri Lanka 18:30 - 22.30
22 FLOHMARKT 10:00 - 16:00

Die Villa Stucki sucht einen neuen Präsidenten / eine neue Präsidentin per Mai 2018

Alle **Informationen** unter www.villastucki.ch

Zusätzliche Auskünfte
erhalten Sie beim aktuellen Präsidenten: Geri Pfister,
E-Mail: geri.pfister@gmail.com
oder bei der Vizepräsidentin: Barbara Marti,
Tel. 031 371 83 38, E-Mail: barbara.marti@gmx.ch.

VILLA STUCKI QUARTIERZENTRUM

Stadt Bern

Jetzt den kostenlosen Natur- und Umweltkalender der Stadt Bern bestellen!

Senden Sie Ihre Adresse und die gewünschte Anzahl Kalender an lokaleagenda21@bern.ch oder stadtgruen@bern.ch

Sie können den Kalender auch telefonisch bestellen: 031 321 69 11 oder 031 321 63 06

Laufend neue Veranstaltungen finden Sie unter: www.natur-umweltkalender.ch

Wohnen mit Dienstleistungen

Domicil Lentulus

Ab sofort bieten wir eine grosszügige lichtdurchflutete 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und schöner Aussicht an.
Interessiert: Wir beraten Sie gerne in einem persönlichen Gespräch und zeigen Ihnen die Räumlichkeiten bei einer Hausbesichtigung.
Domicil Lentulus, Monreposweg 27, 3008 Bern
031 560 68 48 / www.lentulus.domicilbern.ch

Dr. med. Carla Schulze
Allgemeine Innere Medizin FMH

Neu in der Praxis Weissenbühl seit September 2017

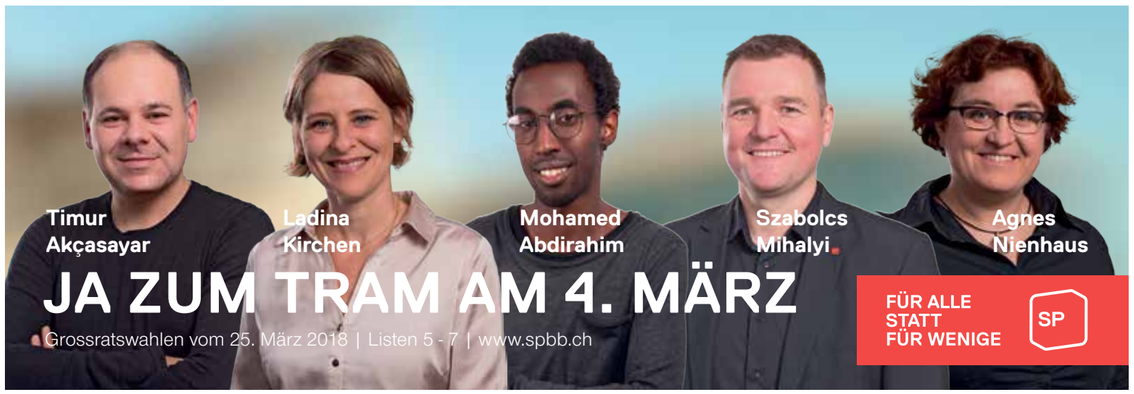
Ich freue mich, Sie als Hausärztin für Erwachsene, Jugend-liche und Kinder in der Praxis Weissenbühl zu betreuen und ergän-ze mit Freude und Engagement das bewährte Angebot von Dr. med. Jörg Rohrer.

Praxis Weissenbühl
Dr. med. Jörg Rohrer und Dr. med. Carla Schulze
Allgemeine Innere Medizin FMH
Weissenbühlweg 3, 3007 Bern
Tel: 031 371 33 88 / info@praxis-weissenbuehl.ch
praxis-weissenbühl.ch

Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE
Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch

Jsabelle Kalchofner



SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Vielfältiges Holligen – auch beim Gärtnern

Wer im Sommer ernten will, muss bereits im Winter mit den Vorbereitungen beginnen. Deshalb greifen wir bereits jetzt das Thema «Gärtnern» auf und weisen an dieser Stelle gerne auf verschiedene Gartenaktivitäten im Quartier Holligen hin.

Urbanes Gärtnern auf der Brache
Auf der Warmbächlibrache gab es bereits seit 2016 ein Urban Gardening Projekt. Diesem möchte der Verein Warmbächlibrache nun zu einem Neustart verhelfen. Unter dem Motto: «lokal konsumieren» sollen Gruppen von SchülerInnen und erwachsenen Personen aus dem Umfeld der Kirchgemeinde Frieden gemeinsam gärtnern, hegen und pflegen. Eine öffentliche Veranstaltung zum Thema ist ebenfalls bereits in Planung. Weitere Auskünfte erteilt Christian Walti (christian.walti@refbern.ch oder 076 681 37 44).

Gartenkinder gesucht
«Wie wächst ein Rüebli und was hat der Regenwurm damit zu tun?» Diesen und weiteren Fragen können Nachwuchsgärtner auf dem Mutachareal in den Familiengärten nachgehen. Die Quartierbewohnerin Anja Ryser bietet von Anfang April bis Mitte September einen Saisonkurs an, bei dem Kinder der 1. bis 5. Klasse erste Erfahrungen im Anbau von Gemüse machen können. Was geerntet wird, wird entweder gleich vor Ort für das Zvieri verwendet oder darf von den Kindern mit nach Hause genommen werden. Für das Projekt werden noch interessierte Erwachsene gesucht, welche Lust haben, die kleinen GärtnerInnen bei ihrem Wirken zu unterstützen. Auskünfte und Anmeldungen nimmt Anja Ryser gerne entgegen (a.ryserjenni@gmail.com oder 079 679 00 14)

Kunst in Gärten
Ebenfalls auf dem Areal der Familiengärten auf dem Mutachfeld sind seit zwei Jahren verschiedene Kunstschaffende aktiv. Unter dem Namen KUNSTgarten gestalten sie bis Ende 2018 freie Gartenparzellen und machen damit die anstehende Transformation des Areals sichtbar. So entstanden beispielsweise verschiedene Installationen oder ein temporärer Begegnungsort für ZeichnerInnen. Weitere Kunstschaffende können sich noch melden: www. offspace-kunstgarten.wordpress.com

Familiengärten
Auf dem Mutachareal müssen bis

Ende 2018 auch die letzten Familiengartenparzellen geräumt werden. Den bisherigen noch rund 30 verbleibenden PächterInnen wurden Ersatzstandorte in der Stadt Bern angeboten. Die Baugenossenschaft «Wir sind Stadtgarten» realisiert als Wettbewerbssieger dort 2019/20 günstige Genossenschaftswohnungen. Anschliessend wird auf der verbleibenden Fläche entlang der Schlossstrasse ein Stadtteilpark mit einem Beteiligungsprozess erstellt. Weitere Infos: www.wir-sind-stadtgarten.ch
Auf dem gegenüberliegenden Schlossgutareal wird weiterhin und unbefristet familiär gegärtnert.

VBG Quartierarbeit Stadtteil 3
Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

Modi*-Arbeit im Stadtteil 3: TOJ und DOK spannen zusammen!

Bereits seit einiger Zeit bieten der Trägerverband für offene Jugendarbeit (TOJ) sowie auch der Dachverband für offene Kinderarbeit (DOK) im Stadtteil 3 diverse Modi*-Angebote an. Regelmässig werden genderspezifische Aktionen und Aktivitäten organisiert, welche sich konkret an Mädchen* richten.
Die Modi*-Arbeit ist jedoch auch eine herausfordernde Aufgabe. Immer wieder stellen wir fest, dass Mädchen* den Weg in unsere Treffs nur schwer finden und die Besuche der Angebote stark variieren. Es ist uns ein Anliegen und eine Notwendigkeit für Mädchen* einen Ort zu schaffen, welcher ihnen Raum gibt sowie Möglichkeiten sich auszu-

drücken, auszutauschen und gemeinsame Erlebnisse zu kreieren. Aus diesem Grund haben der TOJ und der DOK beschlossen, künftig ein gemeinsames Angebot anzubieten. Der Chinderchübu, mit seiner vielseitigen Infrastruktur und zentralen Lage, bietet dafür den idealen Ort. Bereits ab Anfang März findet jeweils am Donnerstag ein Modi*-Treff statt, welcher mit einem vielseitigen Programm Mädchen* ab 10 Jahren offen steht.
Für Informationen zum Angebot und einzelnen Programmpunkten stehen Melissa L'Eplattenier und Nadja Radi vom TOJ unter der Nummer 079 572 48 01 gerne zur Verfügung.

Wir verwenden den Genderstern, um darauf hinzuweisen, dass Mann und Frau von der Gesellschaft konstruierte Konzepte sind und machen somit sichtbar, dass wir diese Konstrukte als viel offener und fluider verstehen. Modi oder Mädchen* ist jede_r Mensch der_die sich damit identifiziert.

TOJ - Jugendarbeit Bern Mitte
Schlossstrasse 87a
3008 Bern
www.toj.ch
Jugendbüro Schlossstrasse:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Moditreff: Do: 16:30 - 19:30

Chinderchübu

❀PROGRAMM❀
MÄRZ - APRIL 18

SPIELENGAMEN
Multimedia-Woche
DI 27. Feb. - FR. 2 März

CHÜBU - SPEZ
KINDERKINO
FR 2. März. 19h

FEUERTOPF
Kochen und garen draussen
DI 6. - FR 9. März

★HOTPOT★
MI 7. & FR 9. März

GESCHLOSSEN
DI 13. - FR 16. März

HOLZWERKSTATT
(inkl. Seifenkistenbau im April)
DI 20. März – DO 26. April

GROSSE RENNTAGE
FR 27. - SO 29. April

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch

Chinderchübu
Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

ENERGIEBERATUNG
STADT BERN

Domicil MON BIJOU

28.02.18	Spielnachmittag	14:30
06.03.18	Kaffeehausmusik	15:00
08.03.18	Lotto	15:00
15.03.18	Singen mit Otto Spirig	15:00
21.03.18	Gottesdienst	10:00
23.03.18	Konzert	15:00
03.04.18	Kaffeehausmusik	15:00
11.04.18	Gottesdienst	10:00
12.04.18	Lotto	15:00
18.04.18	Konzert Duo Papillon	14:30
26.04.18	Singen mit Otto	15:00

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainigsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- Gratis Probetraining

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

QUARTIERVEREIN HFL

Hauptversammlung

Zur Hauptversammlung vom 20. März 2018 um 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus Steigerhubel laden wir unsere Mitglieder und alle, die am Quartierleben interessiert sind, herzlich ein.
Aus den **statutarischen Traktanden** Jahresbericht, Rechnungsabnahme, Mitglieder-Bewegung, Wahlen, Tätigkeitsprogramm und Budget 2018 vernehmen Sie vieles über das Geschehen im vergangenen und im laufenden Jahr.
Ganz wichtig ist für uns der zweite Teil nach der Versammlung: Bei einer Erbsensuppe mit Gnagi kommt all' das «auf den Tisch», was «man» während der Versammlung nicht sagte, nicht zu sagen wagte. Unsere Ohren sind auch da offen für Ideen, Vorschläge und für Kritik.
Vielleicht entschliessen Sie sich nach diesem Abend sogar, im Quartierverein mitzuarbeiten – das würde uns natürlich sehr freuen! Je mehr mitarbeiten – sei es im Vorstand oder an einzelnen Projekten – desto mehr Angebote, Veranstaltungen und Mitwirkung zu verschiedenen Themen werden möglich.

Quartierführung

Liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner. Gerne laden wir Sie ein zu unserer nächsten Quartierführung.
Wir besichtigen das Lory-Haus, wo die psychosomatische Medizin untergebracht ist und erfahren etwas über die Geschichte des Hauses. Der Rundgang im Lory-Haus wird von PD Dr. med. Niklaus Egloff, Leiter Psychosomatik, durchgeführt.
Die Psychosomatik betrifft viele von uns. Langdauernder Schmerz und Stress verändern die Funktionsweise des Körpers und es entstehen eigenständige Schmerzerkrankungen. Wir freuen uns, einen Einblick in diese spannende Thematik zu erhalten.

Wann?
Donnerstag, 3. Mai 2018, 18 bis ca. 19.30 Uhr
Ablauf:
18.00 Uhr Treffpunkt vor dem Haupteingang Lory-Haus, Freiburgstrasse 41G. (Bei schlechtem Wetter in der Eingangshalle); anschliessend Wechsel zum Ergoraum
18.05 – 18.15 Uhr Begrüssung und Geschichte rund ums Lory-Haus
18.15 – 19.00 Uhr Führung und Rundgang auf dem Areal
Ca. 19.00 Uhr Kleiner Apéro von der Insel Gruppe offeriert mit Fragerunde. Bei schönem Wetter auf der West-Terrasse mit Blick auf das Fischermätteli-Quartier, sonst im Ergoraum
19.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Führung ist auf 20-25 Personen limitiert und für Mitglieder gratis (übrige Interessierte 10.-). Bitte melden Sie sich also frühzeitig an unter veranstaltungen@holligen.ch.
Anmeldeschluss ist der 20. April 2018.
Die Führung wird vom Quartierverein Holligen-Fischermätteli organisiert (Kontaktperson ist Prisca Granacher). Der Vorstand wird Sie gerne dort begrüssen.

Voranzeige:

Der Frühlingsmärit wird am Samstag, 2. Juni auf dem neu gestalteten Loryplatz stattfinden.

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN

Nachbarschaft Stadtteil III Holligen · Mattenhof · Monbijou Sandrain · Weissenbühl · Weissenstein Bern

Mein Einsatz im Projekt «Nachbarschaft Bern»

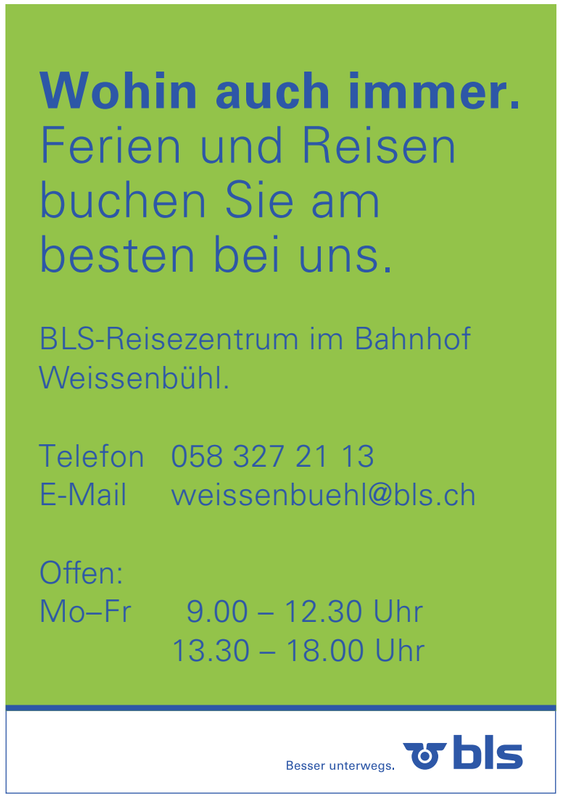
Meine Nachbarin, das neue Familienmitglied
Nach meinem Umzug nach Bern entdeckte ich den Flyer des Projekts «Nachbarschaft Bern». «Ein super Projekt! Ich möchte anderen helfen!» dachte ich und meldete mich als Freiwillige an. Zu meiner Überraschung hatte die Projektleiterin auch direkt einen Einsatz parat. Schon wenige Tage später sollte ich ‹meine Nachbarin› kennenlernen. Sie lebt nicht in meinem Quartier, aber nur einige Tramstationen entfernt. Einige Wochen nach dem ersten Kennenlernen meldete Frau Schenk sich bei mir. Sie wollte gern in die Stadt gehen, Besorgungen machen, was sie wegen ihrer Wohnsituation und ihres gesundheitlichen Zustands nicht mehr ohne Hilfe machen konnte. Frau Schenk freute sich sehr darauf. Ihre Augen leuchteten direkt als wir das Geschäft betraten, das sie an ihren Berufsalltag erinnerte.

Rosa Schenk und Vu Thi Phuong Pham

«Unsere grösste Hürde war der Umzug ins Altersheim»
Wir treffen uns jeden Samstag. Je nach Wetter und Befinden machen wir Spaziergänge, Ausflüge, Besuche, gehen einkaufen oder sitzen bei einer Tasse Tee zusammen und reden. Jeder Samstag ist anders. Was immer gleich bleibt, ist die Freude, die ich bei jedem Besuch bei Frau Schenk sehe. Wenn ich mit meiner Familie spreche, sage ich immer: «Ich bin bald wieder mit Omi unterwegs.» Und dann kommt zurück: «Dann grüss sie von uns!» Frau Schenk ist wie ein weiteres Familienmitglied. Ich schätze die Zeit mit ihr. Sie hilft mir, meinen vollgepackten Alltag zu entschleunigen. Die wahrscheinlich grösste Hürde, die wir beide (Frau Schenk natürlich mehr als ich) nehmen mussten, war der Umzug ins Altersheim. Die Umstellung war nicht einfach, aber wir führen unsere wöchentlichen Aktivitäten weiter, was ihr beim Einwöhnen hilft.
Ich kann nur empfehlen sich als Freiwillige/r oder Hilfenehmende/r zu melden. Man kann nur gewinnen: eine/n Nachbar/in, eine/n Freund/in, einen Herzensmenschen, eine Erfahrung, Unterstützung, Dankbarkeit.
Ein grosser Dank an die Projektleiterin für das Engagement und die Unterstützung über die ganze Zeit. Danke Rosa für die lustigen, spannenden, offenen, motivierenden Gespräche in den letzten 15 und hoffentlich noch vielen weiteren Monaten, deine Phuong.

Nachbarschaft Bern
Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch
Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:
- **dienstags,** 14-16 Uhr, im Mittelpunkt, Rickenweg 17a
- **donnerstags,** 9-11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstr. 102

(beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).



KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Festival der Kulturen 17. März 2018

17–23:30 Uhr Heiliggeistkirche Bern / Eröffnung der Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern
Am Festival der Kulturen beteiligen sich Künstler/-innen mit verschiedenem Hintergrund und aus unterschiedlichen Sparten. Gemeinsam stehen sie mit ihrem künstlerischen Schaffen gegen Rassismus auf und messen sich in einem Wettkampf mit Augenzwinkern. Jury sind Profis und das Publikum.
Mit attraktiven Sponsoring-Preisen für jeden Fachbereich wird die weitere Arbeit der Kulturschaffenden gefördert.
Dieses Jahr haben sich 14 Maler*innen, 12 Tanzgruppen, 9 Bands, 2 Theatergruppen und eine Modeschau angemeldet. Lassen Sie sich dieses vielfältige und bunte Spektakel nicht entgehen.

Mittagstisch International

essen begegnen geniessen
Neu servieren wir wöchentlich jeden Donnerstagmittag für Klein und Gross sowie interkulturell Interessierte ein feines Drei-Gang-Menu.
Zeit: ab 12.00 Uhr
Wo: Kirchliches Zentrum Bürenpark Bürenstr. 8 (Tram 9 bis Haltestelle Sulgenau).
Kosten pro Menu:
Erwachsene: Richtpreis Fr. 12.– / Solidaritätspreis Fr. 15.–
Kinder: Fr. 1.– pro Altersjahr, maximal Fr. 8.–
Anmeldung und Menu-Übersicht via folgendem Link:
https://goo.gl/dnjEFR
oder telefonisch bei Maja Agyemang, 031 370 15 61.
Anmeldeschluss: dienstagabends
Jeden dritten Donnerstag im Monat wird ein regionales und saisonales Menu serviert.

Kirchgemeinde **Heiliggeist**
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Nachbarschaft Leben

TV-Gottesdienst aus der Friedenskirche Bern
39% der Schweizer*innen ärgern sich über ihre Nachbarn. Gleichzeitig fühlen viele sich einsam und wünschen sich mehr Nachbarschaft. Das Projekt Nachbarschaft Bern und viele andere Initiativen machen es vor.
Wie gelingt gute Nachbarschaft? Welche Impulse gibt es aus Glauben und Spiritualität? Was ist «zuviel» und wo verträgt es «etwas mehr»?
Musik: Ekaterina Kofanova und André Schüpbach.
Inhalte: Pfrn. Isa Murri, Pfr. Christian Walti und Team.
Der Gottesdienst wird live auf Fernsehen und Radio SRF 1 übertragen. Sonntag, 4. März 2018, 9.40 Uhr, Friedenskirche Bern (Friedensstrasse 9, 3007 Bern; nahe «Pestalozzistrasse»)

Ausstellung Biblischer Figuren

Palmsonntag – Jesus kommt in die Hauptstadt Jerusalem und wird mit Jubel empfangen.

Diese Szene wird mit Biblischen Figuren in der Eingangshalle der Friedenskirche (Friedensstrasse 9) vom 20. März – 8. April dargestellt. Kommen Sie vorbei – betrachten Sie – wir freuen uns auf Sie!
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8 – 20 Uhr
Sonn- und Feiertage 9 – 12 Uhr
Ostern 9 – 20 Uhr

Liederabend in der Passionszeit

«O Mensch, steh auf, mach Dich nicht klein» – vormals: «O Mensch, bewein Dein Sünde gross» mit Organistin und Chorleiterin Ekaterina Kofanova und Pfrn. Isa Murri.

Dienstag, 20. März, 18.15 Uhr im grossen Saal der Friedenskirche.
Ab 19.15 Uhr Apéro; Austausch und Diskussion über die Liedtexte, die Isa Murri den traditionellen Passionsliedern unterlegt hat.
ALLE sind herzlich eingeladen – auch diejenigen, die lieber nur zuhören, statt zu singen; auch diejenigen, die lieber nur singen und den Apéro geniessen wollen, statt zu diskutieren. Herzlich willkommen!

«Fiire mit de Chliine»

Die Kindergottesdienste 2018 stehen unter dem Thema: «Unterwegs mit Wurzeln und Flügeln»
Bis Mai 2018 **immer am letzten Mittwoch des Monats von 15 bis 16 Uhr in der Friedenskirche:**
- **Mittwoch, 28. März**
- **Mittwoch, 25. April**
- **Mittwoch, 30. Mai**

Im Anschluss an die Feier gibt es im grossen Saal ein Zvieri und Gelegenheit für Gespräche unter den Erwachsenen, derweil die Kinder, betreut von jugendlichen Helfern, herumtollen können!

«Gschichtezyt»

für Kinder im Kirchgemeindehaus Steigerhubel
2. März und 6. April um 15 Uhr (jeweils am ersten Freitag im Monat).
Für Kinder und ihre Begleitpersonen erzählen wir eine Geschichte. Im Anschluss gibt es ein kleines Zvieri und die Gelegenheit für Gespräche unter den Erwachsenen, derweil die Kinder spielen, basteln oder malen können.

Sibylle Helfer, Katechetin
031 971 15 31
Evelyne Streit, Pfarrerin
079 323 18 55
Isa Murri, Pfarrerin
076 381 63 49

Kirchgemeinde Frieden Bern
Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
brigitta.schwindl@refbern.ch
www.frieden.gkgbe.ch

PFARREI DREIFALTIGKEIT

- **Kinderkleiderbörse:** Infolge Stellenvakanz wird die Frühlingsbörse nicht durchgeführt.
- **Weltgebetstag; Gastland Suriname:** Ökumenische Feier, Freitag 2. März, 18.00 Uhr. Mitwirkung Dreif-Gospelchor. Kinderfeier in der Krypta.
- **«Das Evangelium nach Johannes.»** Ein Hörspiel in fünf Akten. Mit Ute Sengebusch, Beren Tuna, Oriana Schrage.
Freitag 16. März, 19 Uhr, in der Kirche. Freier Eintritt/Kollekte.
- **Lass dich nicht im Stich.** Die spirituelle Botschaft von Ärger, Wut und Zorn. Mittwoch 21. März, 19.00 Uhr, Rotonda, Zugang via Sulgeneckstr. 13. Vortrag von Pierre Stutz, Theologe und Buchautor.
Eintritt: Fr. 20.--
- **Feierabendtreff Männer 60plus:** Resilienz – Was Männer stark macht!? Widerstandskräfte und Gesundheit. Donnerstag 22. März, 18.30 – 20.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Paulus, Freiestrasse 20, Bern. Impulsabend mit Sibylle Vogt, Psychologin FSP und René Setz, Forum Männergesundheit.
Freier Eintritt/Kollekte.
- **Feierabendtreff Musik:** Xipenda heisse Rhythmen von Angola to Brazil! Freitag 23. März, 19.00 – 20.00 Uhr, La Prairie, Sulgeneckstrasse 7. Suppe und Brot ab 18.30 Uhr. Eintritt frei/Kollekte.
- **Jazz-Vesper:** Freitag 23. März, 18.00 Uhr, Kirche: André Flury und Ursula Fischer.
- **Seniorensonntagstreff:** Gemeinsames Mittagessen. Sonntags 25. März um 12.00 Uhr, Domicil Schönegg, Seftigenstrasse 111, Bern. Anmeldung bis Dienstag vor dem Treffen im Sekretariat, 031 313 03 03.
- **Ökumenische Kinderkirche:** Singen, Feiern, Geschichten hören, Samstag 17. März, 10.30 bis 11.30 Uhr, Kirche.
- **Familiengottesdienst:** Sonntag 25. März, 11.00 Uhr, Kirche.

pfarrei **dreifaltigkeit**
Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

accompass
• Begleitung • Orientierung • Entlastung
im dritten Lebensabschnitt
• weitere Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Übergang in den dritten Lebensabschnitt unter www.accompass.ch
Kontaktieren Sie mich unverbindlich
Simon Schmocker, accompass gmbh
Weidweg 23
3032 Hinterkappelen
Telefon 031 904 11 11
Mobil 079 954 11 11
info@accompass.ch
www.accompass.ch

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch
• Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
• Ideale Schwangerschaftsbegleitung
• Prävention, Rekonvaleszenz
Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

IHR WOHLBEFINDEN ist UNSER ZIEL
WEISSENBÜHL APOTHEKE
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
031 371 33 82
Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30
Sa 08:00-16:00
sind wir für Sie da
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Im Weissenbühl-Quartier langfristig zu mieten gesucht
Bastelraum
für Modelleisenbahnanlage z.B. Keller, Estrich, Lager usw. mindestens 25 m² belüftbar und beheizt
Angebote bitte an:
Telefon 079 469 15 85 oder pidup@bluewin.ch

QuartierMagazin Redaktionsschluss 03. April 2018
Ausgabe 16. April 2018

Domicil LENTULUS
Aktivitäten im Restaurant Domicil Lentulus
• Öffentliches Restaurant für Mittagessen
• Caféteria vom 14.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag, 4. März 2018, 15.00 Uhr
Klassische Musik
mit W.A. Ammann und H. Lengacher
Dienstag, 13. März 2018, 17.00 Uhr
Klassische Literatur
Lesung mit Rainer Diekmann
Mittwoch, 14. März 2018, 19.00 Uhr
Jazz-Apèro mit der Golden Age Jazzband
Mittwoch, 28. März 2018, 14.30 Uhr
Modeschau mit dem Mode Valko Team
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Domicil Lentulus, Monreposweg 27, 3008 Bern
Tel. 031 560 68 48 / lentulus.domicilbern.ch

TREUHAND U. Müller GmbH
www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch
Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen
Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

QUARTIER

Familiensonntag im Hallenbad Weyermannshaus

Seit Jahresbeginn gelten in allen städtischen Hallenbädern sonntags neue Öffnungszeiten. Das Hallenbad Weyermannshaus ist künftig im Winterhalbjahr sonntags länger geöffnet, nämlich bis 18 Uhr. Neu ist auch das Hallenbad Hirschengraben am Sonntag von 12 bis 18 Uhr offen. Gleichzeitig werden die verschiedenen Bedürfnisgruppen unterschiedlichen Bäder zugeteilt. Das Hallenbad Weyermannshaus wird im Winterhalbjahr am Sonntagnachmittag zum Familienbad. Die Trennleinen werden in den Schwimmbecken ab 12 Uhr entfernt und Eltern und Kinder können sich im ganzen Becken vergnügen. Den Kindern stehen überdies aufblasbare Wasserspielzeuge zur Verfügung.

Für Breitensportlerinnen und Breitensportler, jungen Erwachsene und erwachsene Sonntagsschwimmerinnen und -schwimmer, ist im Gegenzug gleichzeitig neu das Hallenbad Hirschengraben offen.

In den Sommerferien werden die städtischen Hallenbäder jeweils revidiert. Für diese Arbeiten bleibt das Hallenbad Weyermannshaus rund drei Wochen vom 22. Juli bis am 12. August 2018 geschlossen. Im Hallenbad Hirschengraben werden zusätzlich zur Revision bauliche Massnahmen ausgeführt, weshalb das Bad während acht Wochen vom 7. Juli bis zum 2. September 2018 geschlossen bleiben wird. **(cb)**

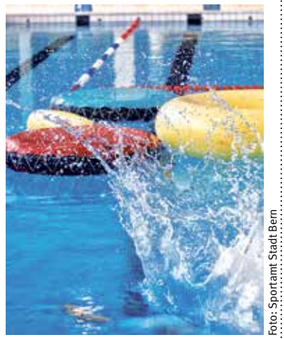


Foto: Sportamt Stadt Bern

Frühlings-Kindersachenbörse

im Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern

Samstag, 17. März 2018 von 9.00 – 11.00 Uhr

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme...) und Spielwaren entgegen.

Abholung des Etikettierbogens für die Waren: ab 27. Februar 2018, Di-Fr: 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder barbara.berner@refbern.ch) Die Platzzahl ist beschränkt.

Annahme der Ware:
Freitag, 16. März 2018, 17.00 bis 19.00 Uhr

Rückgabe nicht verkaufter Artikel und Auszahlung:
Samstag, 17. März 2018, 13.00 bis 13.30 Uhr

Kaffee und Kuchen: Familienverein Holligen.

Während der Börse ist die Spielgruppe Bäremani zum Schnuppern geöffnet.

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Aus dem Schulhaus Pestalozzi

Projekttage der 3./4. Klassen im Bildnerischen Gestalten

Bereits im vierten aufeinanderfolgenden Jahr führten wir im Dezember 2017 unser Kunst-Projekt durch.

Wie funktioniert das?
Im November dürfen jeweils alle Kinder der dritten und vierten Klassen aus acht Angeboten drei persönliche Favoriten auswählen. Das Vorbereitungsteam teilt die Kinder, entsprechend ihren Wünschen, einem der drei gewählten Kurse zu. Das kann ganz schön knifflig sein! Es kam auch schon vor, dass Kurse nicht stattfanden, und andere Kurse doppelt geführt wurden. Im Dezember unterbrechen wir dann an drei Halbtagen den üblichen Unterricht, und arbeiten in den bunt zusammengewürfelten Gruppen.

Welche Auswahl hatten die Kinder?
Es wurden Weihnachtskarten, Christbaumschmuck, Engel, und Laternen gebastelt. Zwei Gruppen lernten die Künstler Juan Miro, und Paul Klee näher kennen. Dann gestalteten sie Bilder «im Stile von»... Eine Gruppe malte Selbstportraits. An einem Nachmittag suchte diese Gruppe im Wald nach verborgenen Gesichtern in der Natur. Und im Kurs «Kunstsauereien», gestalteten die Kinder Bilder mit Techniken, die unter Umständen eine Sauerei hinterlassen!

Vernissage
Am Freitag vor den Weihnachtsferien präsentieren wir den Eltern jeweils ab 11.15 Uhr unsere Arbeiten im Dachstock. Dieser Anlass hat inzwischen Tradition. Für die Kinder ist es die einzige Gelegenheit, wo sie die Bilder und Bastelarbeiten ihrer Kameradinnen und Kameraden sehen.

Und zum Schluss noch dies:
Ich bin jedes Jahr sehr gespannt, welche neuen Gesichter ich kennen lerne, denn viele Kinder «kenne» ich nur vom Sehen her. Die Kinder wiederum sind jeweils hochmotiviert! Sie geniessen es offensichtlich sehr, aus einem Angebot auszuwählen.
Ich persönlich würde auch in anderen Fächern gerne so arbeiten! Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

URSULA WETTER

QUARTIER

Mattenhof gegen Food Waste

Vielleicht haben Sie den Kühlschrank bei der Design-Börse beim Meinen an der Ecke Brunnmatt-/Schwarztorstrasse noch gar nicht bemerkt. Oder Sie haben ihn für ein Verkaufsobjekt der Brockenstube gehalten? Dabei steht er seit bald drei Jahren dort. Und… ist ein Gemeinschaftskühlschrank. Die Idee dahinter hatten ein paar Studentinnen und Studenten, die das Problem der Lebensmittelverschwendung (Food Waste) angehen wollten. Sie gründeten flugs den Verein «Bern isst Bern» und stellten in mehreren Berner Quartieren Kühlschränke auf. Wer nun eine zu grosse Packung Rüebli eingekauft hat und weiss, dass sie oder er die Hälfte nicht rechtzeitig kochen wird, wer noch mehrere Joghurts zuhause hat, aber morgen in die Ferien fährt, wer eine Salami von der Tante geschenkt bekommen hat, aber soeben Vegetarier geworden ist, soll doch die überschüssige Ware bitte in den Gemeinschaftskühlschrank stellen, anstatt sie wegzuwerfen. Bedienen darf sich jede und jeder. Der Kühlschrank wird regelmässig von einer «Kühlschrankgotte» überprüft und gereinigt.

Foto: Nathanael Schmid

Der Gemeinschaftskühlschrank bei der Brunnmatt-Tramhaltestelle.

Lernende der Berufsmaturitätsschule GiBB befassten sich für ihre Abschlussarbeit kürzlich ebenfalls mit dem Thema Food Waste. Der Berufsschüler Nathanael Schmid befragte Passanten und stellte unter anderem fest, dass sich durchaus Leute aus dem Kühlschrank zwar gerne bedienen, dieser aber oft ziemlich leer und die Nachfrage somit grösser als das Angebot ist.

Ein Drittel aller Lebensmittel landet in der Schweiz im Abfall. 45 % davon werfen die privaten Haushalte weg. Das sind durchschnittlich 15 % unserer täglichen Lebensmitteleinkäufe. Gehen wir davon aus, dass rund 1000 Menschen im Mattenhof in gemütlicher Fussdistanz zum Gemeinschaftskühlschrank leben, könnten somit 150 Tagesrationen täglich an Menschen verteilt werden, die durchaus froh darum wären. Geht man einschränkend davon aus, dass die Hälfte der Leute die Lebensmittel erst wegschmeisst, wenn sie bereits gammeln, blieben immer noch 75 Tagesrationen. Sie sehen, das Potenzial ist durchaus nicht ausgeschöpft. Unser Aufruf somit: Überprüfen Sie doch bitte ihre Lebensmittelvorräte etwas häufiger auf das, was Sie noch brauchen können und wollen. Und füttern Sie mit dem Rest den Gemeinschaftskühlschrank. Die Umwelt und die bedürftigeren Ihrer Mitmenschen werden es Ihnen danken.

CHRISTOF BERGER